

# *So vil schööni Gärte git's z'Üetike*



10. Ausstellung im Uetiker Museum

November 2007 — Okt 2008

# *So vil schööni Gärte git's z'Üetike*

*Texte und Bilder zur  
10. Ausstellung im Uetiker Museum*

*November 2007*

---

## *Wie die Ausstellung entstanden ist*

Unter den zahlreichen Neuzuzügern Uetikons kamen im Jahr 2002 auch Ursula Kuttner und Erwin Ramseier mit seiner Frau Pia von Zürich nach Uetikon, um hier - nicht unweit der Stadt, aber doch in ländlicher Umgebung - die Jahre nach der Pensionierung zu verbringen. Erwin Ramseier, der die Bilder aufgenommen hat, interessierte sich schon in jungen Jahren für Photographie, wurde zum Hobbyphotographen mit Profiniveau; Ursula Kuttner, die über die Gärten berichten wollte, hat sich in ihrer Eigenschaft als Germanistin seit ihrem Studium immer mit Gartenthemen beschäftigt, in der Literatur natürlich und aus reiner Liebhaberei.

In Zürich sind sich der Photograph und die Gartenliebhaberin nie begegnet, aber in Uetikons Museum; da haben sie beide ein wenig mitgearbeitet aus Interesse für das Dorf am Zürichsee, das nun ihre neue Heimat geworden war.

Im Jahr 2005 tauchte der Gedanke auf, eine Ausstellung über Gärten in Uetikon zu machen. Es gibt viele neue Häuser in Uetikon, aber auch viele Gärten - alte und neue.

## *Wie die Vielzahl und Vielfalt an Gärten darstellen und ordnen ?*

Das Konzept der Ausstellung: Es werden 16 Gartentypen erfasst, denen man in Uetikon begegnet; jeder Typus wird durch ein paar Beispiele belegt. Daneben ist dem "Haus und Garten Langenbaum" und dem Thema "Ziergegenstände im Garten" je ein gesonderter Rahmen gewidmet.

Sämtliche Photos stammen aus den Jahren 2006 und 2007. Alle vier Jahreszeiten, auch unterschiedliche Tageszeiten werden abgebildet.

Auf historische Exkurse wurde verzichtet. Nur der Garten der Gegenwart - die von Menschenhand mehr oder weniger geglättete Natur - soll durch die Aufnahmen sprechen. Der Verzicht auf alles, was Menschen in ihren Gärten tun, ist gewollt: keine Bilder von Gartenarbeit, Gartenfesten ...

Neben den 18 Rahmen mit Photographien zeigt die Ausstellung auch Gartendarstellungen in anderen Techniken und Materialien. Zeitgenössische Künstler haben Gärten oder Gartenthemen gemalt oder in der von ihnen gewählten Technik umgesetzt.

Zu sehen sind:

- Aquarell- und Oelbilder von Ursi Lier und Peter Rüfenacht aus Uetikon; Karl Landolt aus Stäfa; einer Malgruppe aus Männedorf; von Siegfried Wolff, Maler aus Deutschland und Leiter der Malgruppe, Männedorf,
- ein Farbholzschnitt von Urs Knoblauch, Künstler und Lehrer für Bildnerisches Gestalten am Literargymnasium Rämibühl in Zürich,
- ein Keramikobjekt von Regula Hauser aus Uetikon,
- eine Scheibe aus farbigem Glas - inspiriert vom Uetiker Kirchturm - von Siegfried Wolff, Künstler aus Kaiserslautern /Deutschland,
- 16 kleine Gartenmodelle, die von Schülerinnen und Schülern des Literargymnasiums Rämibühl unter der Leitung von Urs Knoblauch im Fach Bildnerisches Gestalten entstanden sind: Es handelt sich bei diesen Arbeiten um Phantasiemodelchen, nicht um Abbildungen von Uetiker Gärten.

*Zum Schluss ein Dankeschön und die Bitte um Nachsicht*

*Allen, die den Photographen und die Schreiberin in ihre Gärten haben eintreten lassen, sei unser grosser Dank ausgesprochen. Um Nachsicht müssen wir diejenigen Gartenfreunde bitten, deren Gärten wir nicht entdeckt haben.*

*Mit Sicherheit "git's z'Üetike na vil mee so schööni Gärte"!*

2007 Dr. Ursula Kuttner



Auf der Rüti, Oktober

# Der Bauerngarten

Er liegt nahe beim Bauernhaus, ist Stolz und Freude der Bäuerin, die Nutz- und Zierpflanzen in ihm zieht. Charakteristisch für den Bauerngarten ist das bunt geordnete Durch- und Nebeneinander von Blumen, Kräutern, Gemüse- und Salatpflanzen, neben Beerensträuchern. In Uetikon sind drei schöne Beispiele zu finden - im Dorf beim Hof Tanner und weiter oben bei den Höfen Steiger und Tritten.



Auf der Rütli, Oktober



Bergstrasse, September



Kreuzsteinstrasse, August

# Der Baumgarten

Eine nicht zu kleine Wiese, bestanden mit Obstbäumen - manchmal mit weidendem Vieh. Ausgewählt sind drei prächtige Muster auf Uetiker Boden - das Gelände Kappelweid und die Baumgärten der Familien Blaser und Meier.



Kappelweid, Juni



Reblauenstrasse, März



Reblauenstrasse, Mai



Reblauenstrasse, November



Rankweg, September

# *Der Weingarten*

*Mit seinen geordneten Reihen von Rebstöcken am Hang oder auf flachem Gelände ist der Weingarten zu jeder Jahreszeit ein erfreulicher Anblick.*

*Die Beispiele zeigen den Weingarten unterhalb des Hauses Wäckerling und das Weingut von Erich Meier am Rankweg.*



*Wäckerlingareal, Oktober*



*Rankweg, November*



*Rankweg, November*

# Der Schrebergarten

Ein gemietetes oder unentgeltlich zur Verfügung gestelltes Stück Land wird bepflanzt. Der Schrebergarten (zürichdeutsch "die Pünt") liegt in der Regel nicht direkt beim Wohnort der Gartenleute, die ihn bestellen; deshalb findet sich ein Geräteschuppen oder ein Gartenhäuschen auf dem Gelände. Meistens reihen sich mehrere Schrebergärten aneinander - wie in unserem Beispiel an der Gartenstrasse.



Gartenstrasse, August



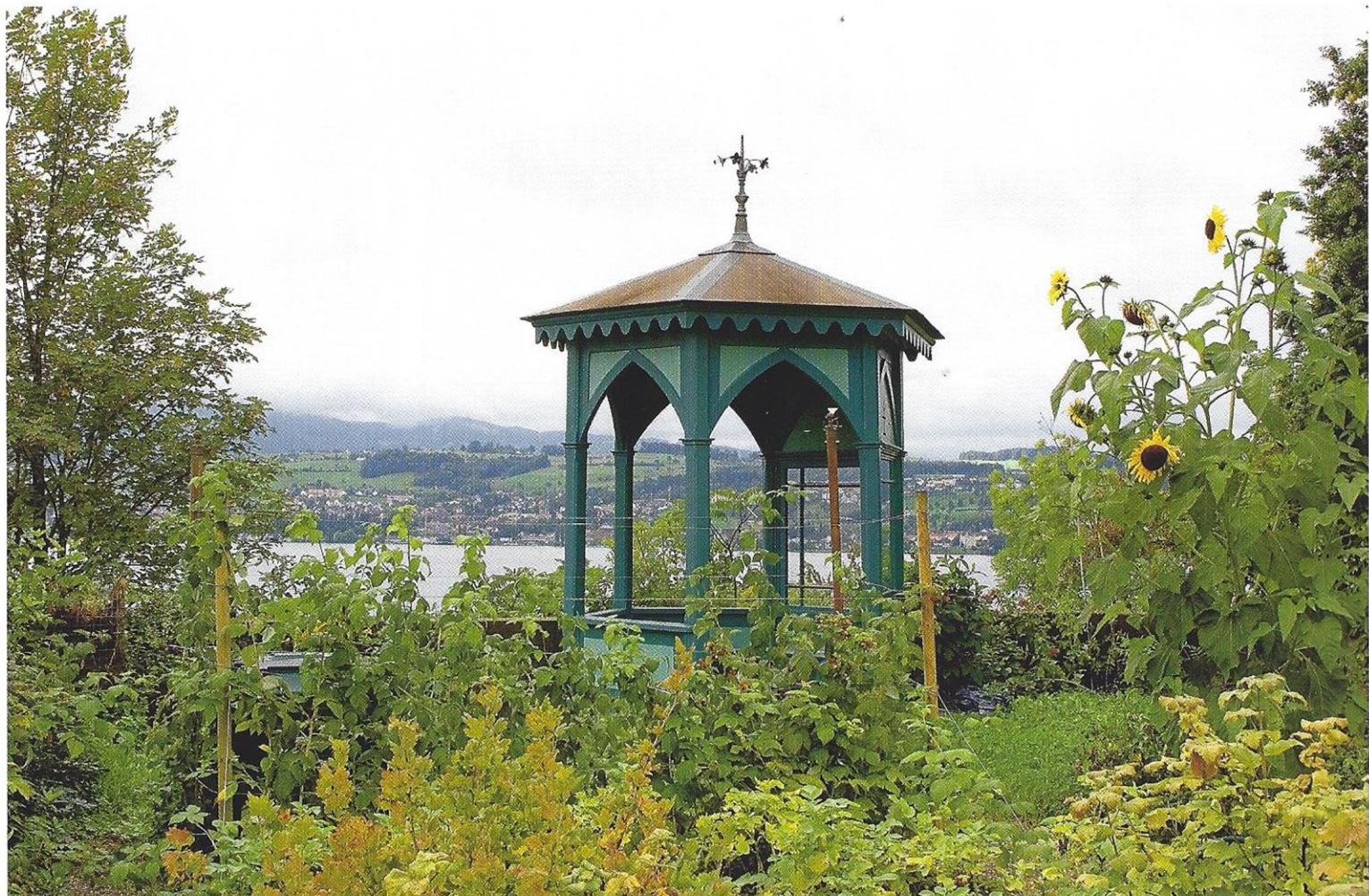
Gartenstrasse, Dezember



Chälenweg, März



Gartenstrasse, Mai



Pfarrhausgarten im Osten der Kirche, August

# Der Pfarrhausgarten

Der Pfarrhaus- oder Pfarrgarten gehört zum Pfarrhaus; er liegt direkt dabei oder wie in Uetikon nur ein paar Schritte entfernt. Der Uetiker Pfarrgarten ist ein Prachtstück seiner Gattung. Er schliesst an die östliche Kirchhofmauer an und breitet sich bis zur Mauer gegen den Kirchrainweg aus. Aufgeteilt ist er in vier Parzellen, die heute von verschiedenen Gärtnerinnern und Gärtnern betreut werden. Durch seine Mitte läuft ein Kiesweg vom Gartentor auf den kleinen Pavillon zu, von dem aus sich die schönste Rundsicht eröffnet.

Pfarrgarten mit Seesicht - das dürfte etwas ganz Besonderes sein!



Pfarrhausgarten, August



Pfarrhausgarten, November



Pfarrhausgarten, Dezember

# Der Hausgarten

Meistens liegt er bei einem Einfamilienhaus, er säumt es auf zwei, drei Seiten oder er umschliesst es ganz. Bei Reihenhäusern befindet er sich vor und hinter dem Gebäude. Es gibt auch Mehrfamilienhäuser, bei denen zu jeder Wohnung ein Stückchen Gartenland gehört. Angepflanzt wird im Hausgarten - je nach Grösse - was den zuständigen Gärtnern an Zier- und Nutzpflanzen beliebt, gefällt oder was gebraucht wird. Aufgeteilt ist der Hausgarten nach dem Geschmack seines Besitzers - man findet Gartenbeete unterschiedlichsten Zuschnitts, Rabatten, Kräuterecken, Blumeninseln, Rasen- oder Wiesenstücke, Beerensträucher, Obstbäume und daneben noch Pflanzen in Töpfen.



Alte Bergstrasse, März



Bergstrasse, September



Furenstrasse, April



Kleindorfstrasse, Juli



Bühlstrasse, April

# Der Balkon- und Terrassengarten - der Sitzplatz vor der Parterrewohnung

Bei der Gestaltung dieser kleinen oder grösseren Gartenoasen sind der Phantasie offenbar kaum Grenzen gesetzt: Es gibt Sitzplätze, die ganz eingeschlossen sind durch die Bepflanzung und dadurch wie ein lauschiges Zimmerchen erscheinen, oder geradezu poppig modern auf Geröllboden gehaltene; es gibt elegante, stilistisch kühl gestaltete Terrassen und nach altväterischem Vorbild bepflanzte, blühende Balkone oder vorwiegend in Grün spielende Balkonidyllen mit Sicht ins Grüne - und zahllose weitere Varianten.



Unter der Kirche, August



Bühlstrasse, August



Kleindorfstrasse, August

# Der moderne Garten

Dieser Garten findet sich bei modernen Einfamilienhäusern oder Überbauungen neueren Datums.

Er ist nach einem strengen, eher kühl-eleganten Konzept gestaltet: Nichts Üppiges, Wucherndes, Unkontrolliertes; die ganze Anlage ist sehr gepflegt, sehr bewusst in Form- und Farbgebung - eine Neigung zum asiatischen Gestaltungsideal immer wieder spürbar.



Bühlstrasse, Juni



Bühlstrasse, März



Bühlstrasse, April



Haslihalde, Juni



Alte Landstrasse, November

# *Der verlassene Garten*

*Immer wieder begegnet man in Uetikon verlassenen Gartenstücken. Das Einfamilienhaus ist verwaist, der Gartenplatz gekündigt. Dann wuchert die Natur; das Gartenhäuschen steht noch, das dazugehörige Mobiliar liegt - von Sonne und Regen verblasst - durcheinander, das blaue Uetiker Fass hat seine Bläue behalten - das Ganze hat den ungezügelten Charme des Verfallens. Die menschliche Hand ordnet nichts mehr.*



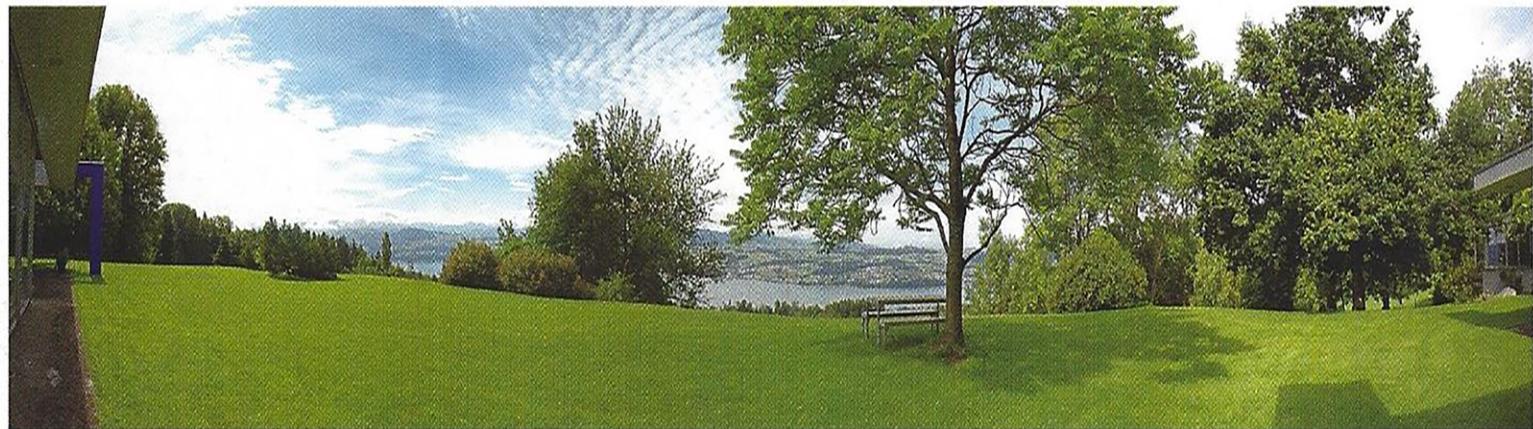
*Alte Landstrasse, November*



*Alte Landstrasse, August*



*Alte Landstrasse, November*



Hohbrunnenweg, August

# *Der herrschaftliche, parkähnliche Garten*

*Natürlich gibt es diese grosszügigen Gartenanlagen in Uetikon - unterhalb der Kirche in Seenähe bei den alten Fabrikantenvillen und ganz oben im Dorf mit Panoramasicht auf See und Berge.*



*Im Bolteracher, Mai*



*Hohbrunnenweg, Juli*

*Kirchrainweg, August*

# *Der Badi - Garten*

*Nicht jede Badeanstalt am Seeufer hat Gartenqualitäten. Zur Uetiker Badi gehört eine grosse Wiese mit Bäumen, Sträuchern und sogar Blumen.*



Seestrasse, März



Seestrasse, März



Seestrasse, März



Seestrasse, März



Kleindorfstrasse, Oktober

# Der Restaurantgarten

Den ganz einfachen Garten bei einer Wirtschaft - Kies am Boden, Stühle und Tische aus grünem Metall - gibt es in Uetikon nicht oder nicht mehr. Vielleicht gab es ihn als Vorgänger des heutigen Gartens, der zum Restaurant "Wiesengrund" gehört: Dieser ist ein luftiger, lauschiger Raum, elegant in Grau und Grün, der den richtigen Rahmen bildet für die Speisen, die dort serviert werden.



Kleindorfstrasse, Juni



Kleindorfstrasse, Oktober



Kleindorfstrasse, Oktober

# Der Kirchhof- und Friedhofgarten

Der Platz vor der Kirche ist geprägt von einer inselähnlichen Wiese, Bäumen und Büschen. Auch im Friedhof selber herrscht das Inselhafte vor: Starre Gräberreihen werden aufgelöst, Pflanzen und Grabsteine sind in lockeren Flecken angeordnet; das Parkähnliche nimmt zu.

Uetikon hat einen der schönsten Friedhöfe in der näheren Umgebung. Auf dem Kirchhügel über dem See ist er ein Garten der Ruhe.



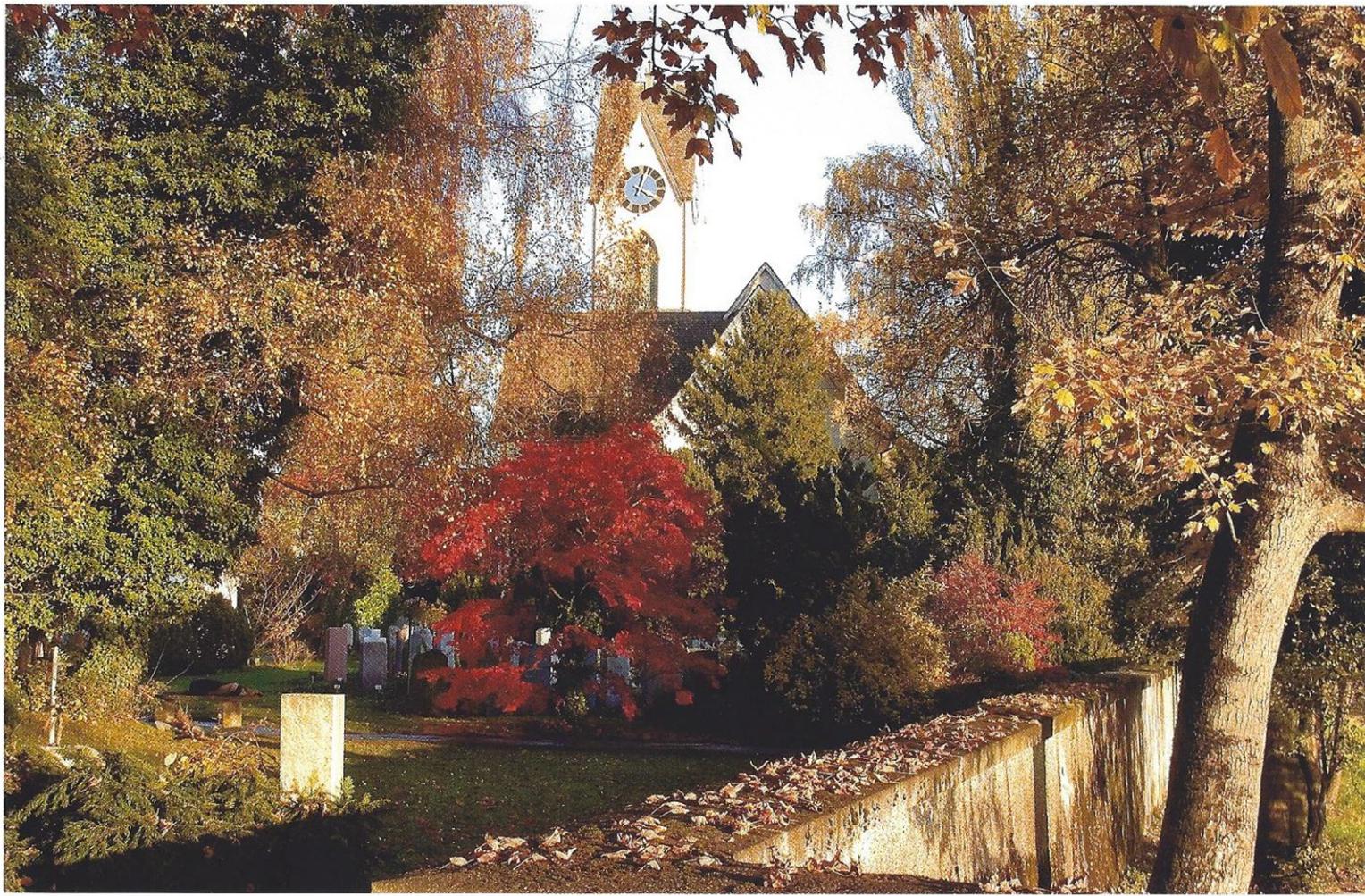
Friedhofgarten, August



Friedhofgarten, Dezember



Kirchhof, November



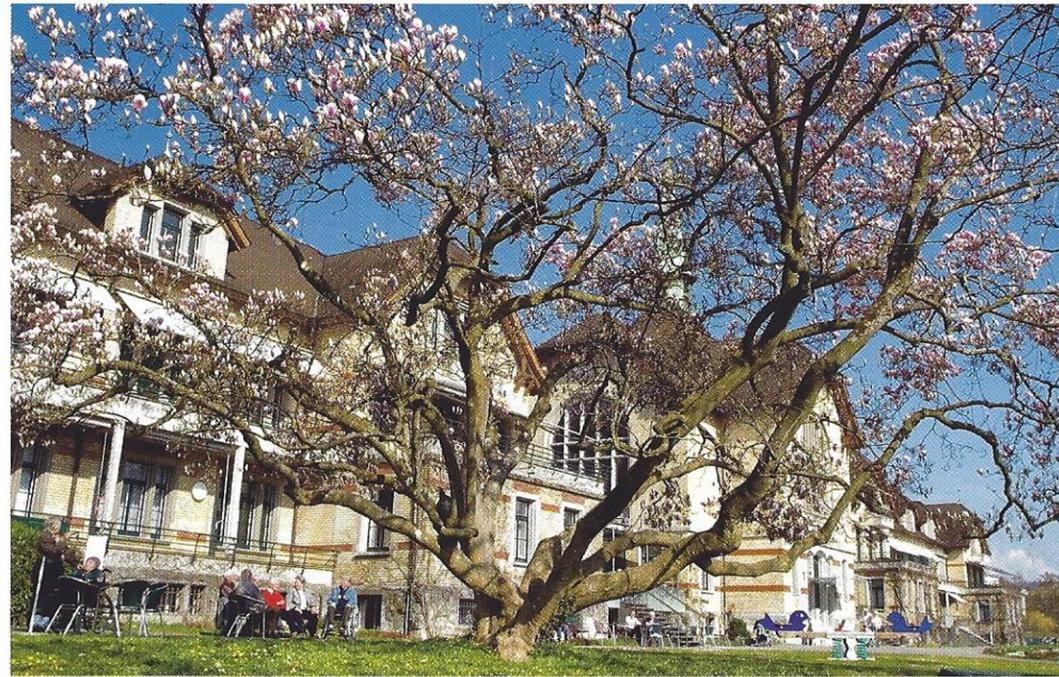
Kirchhof - und Friedhofgarten, November



Wäckerlinggarten, Juni

# Der Wäckerlinggarten

Auf dem Hügel, der hinaufführt zum Haus Wäckerling, vereinen sich ein Baumgarten und ein Weingarten. Oben, auf ebenem Gelände, sind Treibhäuser angesiedelt und neu auch ein Garten für die Bewohner des Hauses; da können sie herumgehen und die schönsten Gartenzwerge bestaunen, ohne Gefahr zu laufen, sich zu verirren.



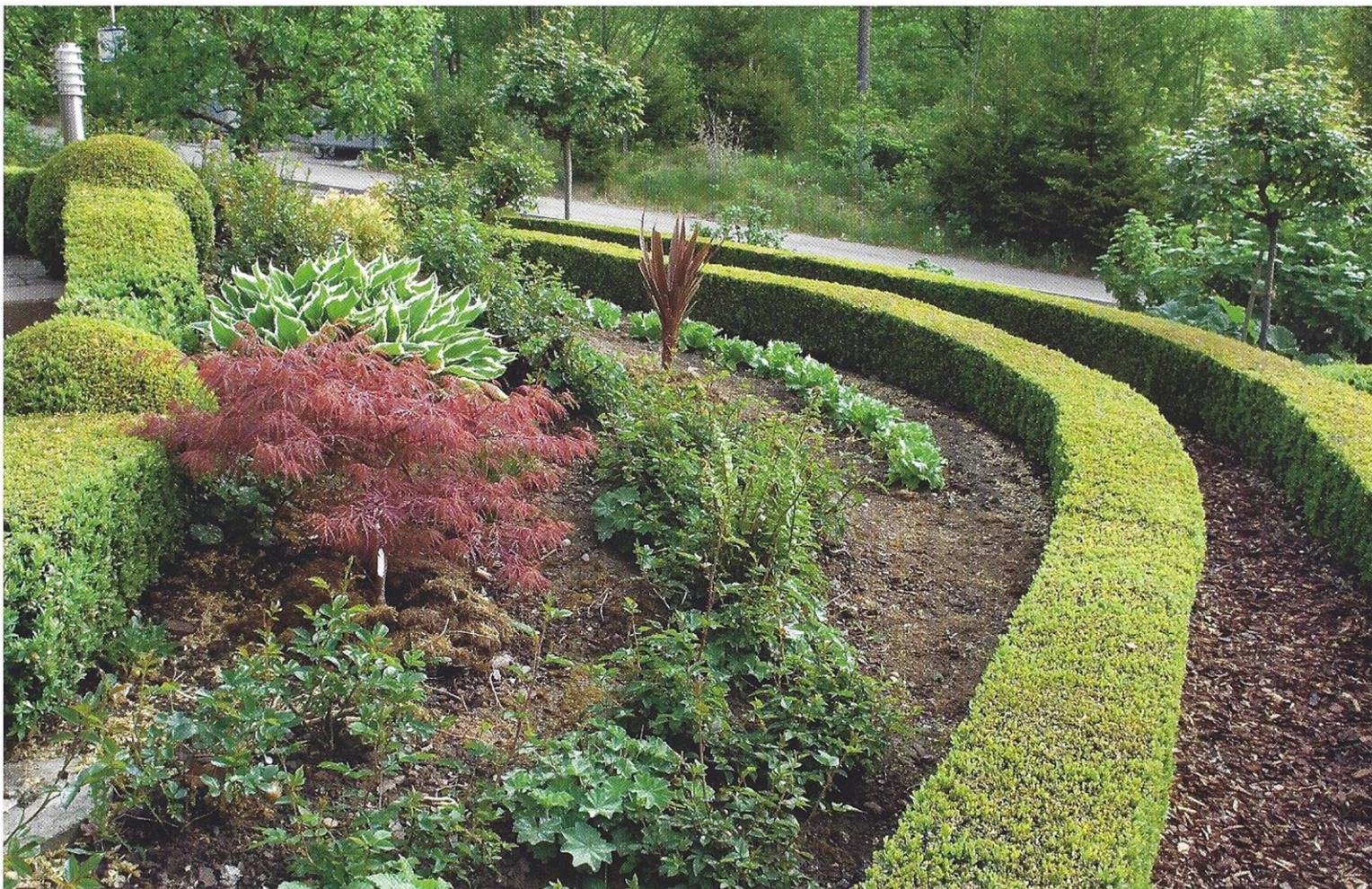
Wäckerlingareal, März



Wäckerlingareal, März



Wäckerlingareal, November



Brandain, April

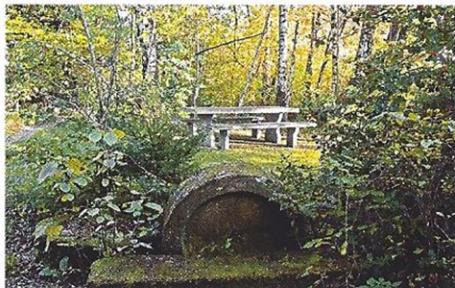
# Der ganz besondere Garten

Es gibt Gärten in Uetikon, die sich nicht recht einordnen lassen, sie wollen in keine Kategorie passen: Sie sind zu besonders.

Da findet sich einer, der einen Renaissancegarten zum Vorbild zu haben scheint, ein anderer, der alle Eigenschaften eines englischen Gartens hat und einer, der wie der verwunschene Garten aus einem Märchen ist.



Talweg, Oktober



Talweg, Oktober



Talstrasse, August

# Das Treibhaus

Sein Name sagt es: Es dient dazu, Schutz zu bieten für keimende Samen, für die Aufzucht junger Pflanzen; während der kälteren Jahreszeit dürfen auch grössere und ältere Gewächse hinein, um dort zu überwintern.

Treibhäuser existieren in unterschiedlichen Grössen, vom Ausmass einer Halle bis zur Miniaturgrösse einer Schachtel.



Wäckerlingareal, September



Kleindorfstrasse, August



Wäckerlingareal, September



Wäckerlingareal, Februar

# Ziergegenstände im Garten

Die Auswahl an Gegenständen, die man sich in den Garten stellen kann, ist gross, der Phantasie sind wohl nur durch die Natur Grenzen gesetzt.

Man findet modernste Kunstobjekte neben lieblichen und eleganten Statuen, Rosenkugeln in allen möglichen Varianten, Windräddchen in allen möglichen Farben - und natürlich Zwerge und Wichtelmänner.



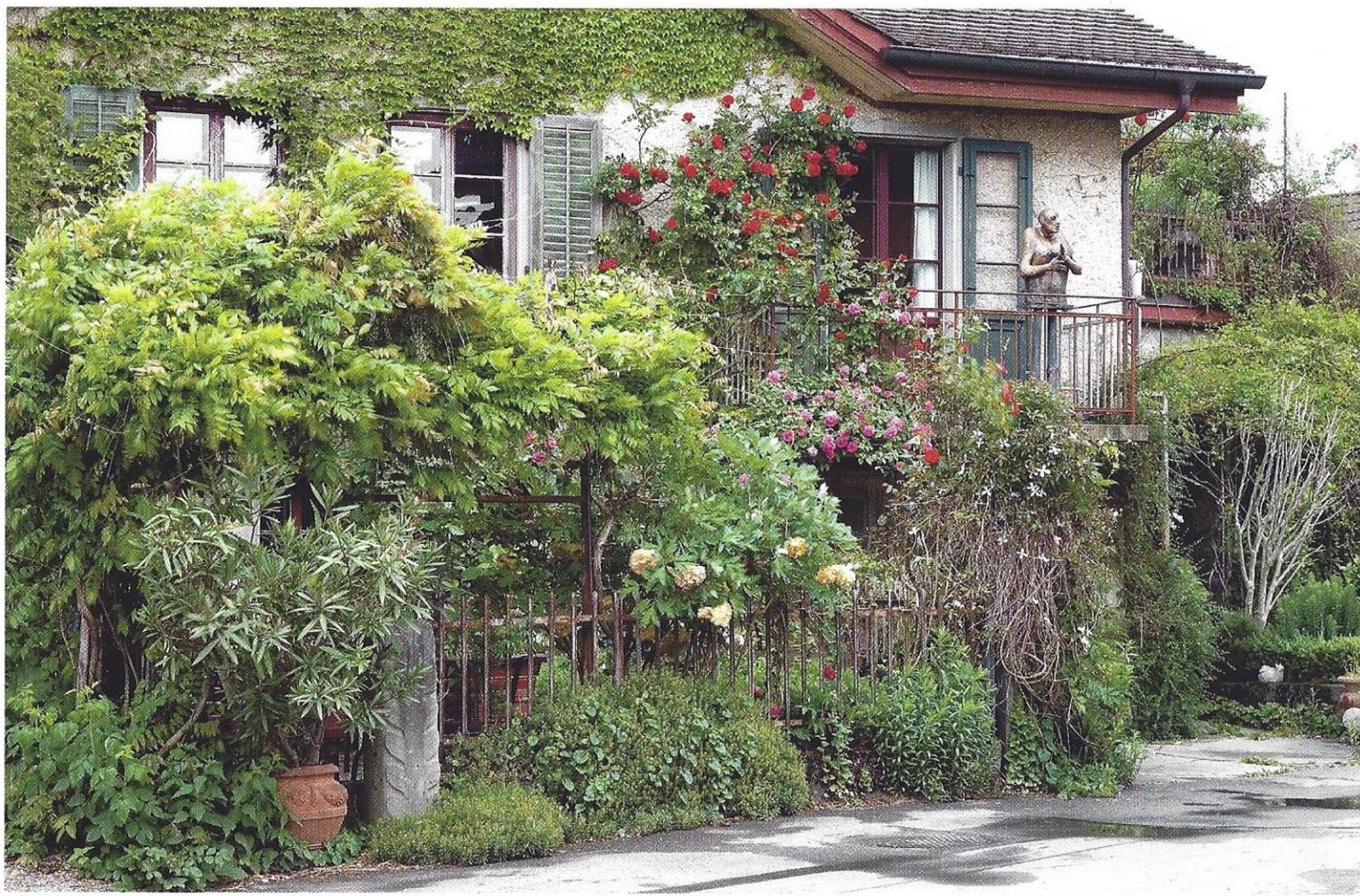
Furenstrasse, Mai



Bühlstrasse, August



Talstrasse, August



Mühlstrasse, Mai



Langenbaum, August

# Haus und Garten Langenbaum

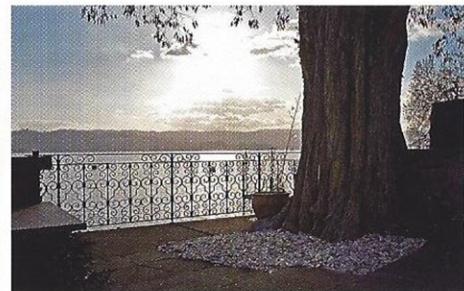
Die wechselvolle Geschichte des Hauses Langenbaum reicht zurück bis in die zweite Hälfte des 17. Jahrhunderts. Das Törchen zum herrschaftlichen Garten des Landsitzes war einmal da, wo heute die Bahngleise verlaufen. Aber auch der kleiner gewordene Garten - der heutige reicht von der Rückseite des Hauses Langenbaum bis zum Seeufer - ist eine Idylle voller versteckter Überraschungen. Man könnte ihn als "Seegarten" bezeichnen, denn er führt im Süden über steinerne Treppchen in den See hinein.



Langenbaum, August



Langenbaum, März



Langenbaum, März

# Garten - Phantasie - Modelle von Schülerinnen und Schülern

Die 16 dreidimensionalen Gartenmodellchen sind in einer Arbeitsgruppe im Fach "Bildnerisches Gestalten" am Literargymnasium Rämibühl in Zürich entstanden. Die Schülerinnen und Schüler durften ihrer Phantasie freien Lauf lassen; nur die Namen der Gartentypen haben sie geleitet, sogar neue Gartensorten wurden dazu erfunden.



Manuela Troxler, Natania Prezant  
Rosenbogen am Bach



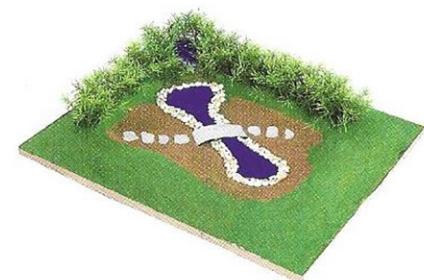
Charlotte Schultz, Jessica Stypinski  
Futuristischer Garten



Eliana Piampiono, Nadine Schweizer  
Romantischer Garten



Marc Lindauer, Federico Mazzola  
China - Garten



Mathieu Chatagny  
Japanischer Garten



Lene Knoblauch  
Alice im Wunderland



Lene Knoblauch  
Seegarten



Jacqueline Ruch, Morgane Ferru,  
Adrian Knezovic  
Gartenhaus und kleiner Weiher



Angela Häusermann, Anrea Weibel,  
Camille Kolb, Maja Mojsilovic  
*Brunnengärtlein*



Daniel Kranzenbinder  
*Gartenlabyrinth*



Zina Zokouri, Bernadette Arbogast  
*Blühender Baumgarten*



Meret Arter  
*Modernes Gärtchen mit Teich*



Laura Tscherry  
*Villa mit Garten*



Lara Liv Anderegg, Melina Langfritz  
Josephine Wachtl  
*Oase*



Milena Penkov  
*Idealer Hausgarten*



Lene Knoblauch  
*Bauerngärtlein*

# Künstler haben Gärten oder Gartenthemen umgesetzt

Die Photographie hat Uetiker Gärten aus den Jahren 2006 und 2007 dokumentarisch festgehalten. Zeitgenössische Malerinnen und Maler haben das Thema "Garten" - immer angeregt durch einen Garten in Uetikon - auf ihre persönliche Art umgesetzt und eingefangen. Ein Künstler hat eine farbige Glasscheibe geschaffen, eine Künstlerin liess sich zu einem Keramikobjekt inspirieren.



Siegfried Wolff  
Unterhalb der Kirche



Gertrud Menzi  
Sonniger Garten im Wiesengrund



Marianne Keller  
Friedhof Uetikon



Marianne Möllebaek  
Campolongos Zauberwald



Karl Landolt  
Garten mit blühenden Pfirsichbäumen



Peter Rüfenacht  
Pünt im Abendlicht



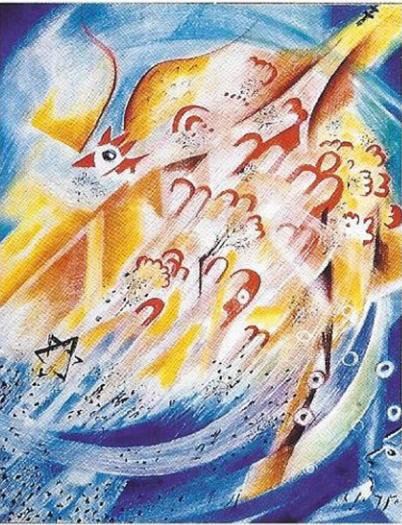
Regula Hauser  
Uetiker Wasserfässer versammelt



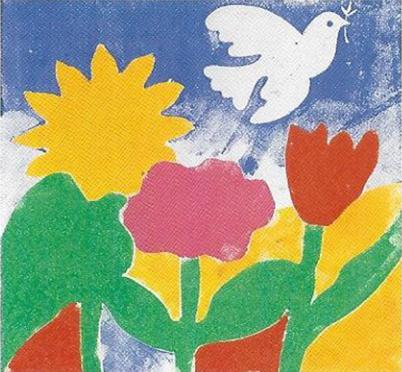
Ursi Lier  
Bauerngarten



Ursula Kuttner  
Die rote Villa



Siegfried Wolff  
Bei der Kirche



Urs Knoblauch  
Blumen des Friedens weitergeben

# *10. Ausstellung des Uetiker Museums*

*Idee und Konzeption:*

*Dr. Ursula Kuttner*

*Photographie:*

*Erwin Ramseier*

*Text:*

*Dr. Ursula Kuttner*

*Gestaltung der Ausstellung und der Broschüre:*

*Karl Schneider*

*Künstler:* *Regula Hauser*

*Urs Knoblauch*

*Karl Landolt*

*Ursi Lier*

*Peter Rüfenacht*

*Siegfried Wolff*

*Malgruppe aus Männedorf unter der Leitung von Siegfried Wolff*

*Schülergruppe des Literargymnasiums Rämibühl, Zürich, unter der  
Leitung von Urs Knoblauch*

*Druck:* *Zürichsee Druckereien AG, Stäfa*

*November 2007*